

So bilden Sie erfolgreich aus!

Der Ausbildungsmarkt hat sich gedreht, inzwischen bewerben sich die Unternehmen bei den Jugendlichen. Und da die Nachwuchskräftegewinnung zeit- und kostenintensiver geworden ist, ist es umso wichtiger, dass die Ausbildung zu einem erfolgreichen Abschluss geführt wird. Die Verbände Druck und Medien stehen Ihnen dabei zur Seite.

Mit gut ausgebildetem Nachwuchs die Zukunft der Branche sichern – das ist eines der Kernthemen der Verbände Druck und Medien. Unsere Unterstützung beginnt schon bei der Nachwuchskräftegewinnung: Neben dem individuellen Beratungsangebot für Mitgliedsunternehmen stärken wir die Betriebe unter anderem mit überregionalen Kampagnen wie dem Projekt hochDRUCK, das Jugendliche für eine Ausbildung in der Druck- und Medienindustrie begeistern soll. Für den erfolgreichen Verlauf der Ausbildung bieten wir Arbeitgebern kostenfreie Vorlagen für Ausbildungspläne und Verträge, hilfreiche Checklisten sowie weitere Leitfäden und umfassende Informationen – auf unserer Website bündeln wir dieses Wissen zentral, damit Sie Ausbildung professionell und rechtssicher gestalten können. Und auch nach außen treten wir als starke Stimme der Branche auf: Im Zentral-Fachausschuss Druck und Medien (ZFA), den der BVDM gemeinsam mit der Gewerkschaft ver.di verantwortet, werden bundeseinheitliche Prüfungsaufgaben erstellt und die Qualität der Ausbildung gewährleistet.

Ausbildungsplätze smart platzieren

Sie suchen noch Auszubildende? Dann ist jetzt der richtige Moment, aktiv zu werden – die Verbände Druck und Medien unterstützen Sie dabei. Jugendliche recherchieren bei der Ausbildungswahl fast ausschließlich über ihr Smartphone. Begriffe wie „Ausbildung“, der gewünschte Beruf oder der Wohnort führen sie schnell zu den ersten Treffern auf Ausbildung.de. Genau dort ist der BVDM seit April 2025 mit einer eigenen Verbandspräsenz vertreten. Mitgliedsunternehmen können hier ihre Ausbildungsplätze zu sehr günstigen Konditionen platzieren – Schülerpraktika sogar kostenfrei.

Der Vorteil: Ihre individuelle Unternehmensdarstellung profitiert vom gebündelten, professionellen Branchenauftritt des Verbandes und gewinnt so deutlich an Attraktivität für potenzielle Auszubildende.

Dass sich diese Sichtbarkeit auszahlt, belegen die Zahlen: Die 17 über die Verbandspräsenz ausgeschriebenen Ausbildungsstellen wurden von April bis September 2025 insgesamt 7243-mal aufgerufen. 847 Jugendliche klickten auf den Bewerbungslink, 314 bewarben sich direkt bei den Unternehmen. Alle neun beteiligten Betriebe erhielten Bewerbungen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann melden Sie sich unverbindlich hier an:



www.umfrageonline.com/c/ausbildung-de

Willkommen an Bord: Der 3-Phasen-Plan für erfolgreiches Onboarding

Heißen Sie Ihre neuen Auszubildenden willkommen und begleiten Sie sie von Anfang an gut in den Betrieb. Ein gelungenes Onboarding ist entscheidend, um Ausbildungsabbrüche – vor oder kurz nach dem Start – zu vermeiden. Das Kompetenzzentrum Fachkräfte-sicherung (KOFA) empfiehlt dafür einen bewährten 3-Phasen-Plan.

In Phase eins geht es darum, Vorfreude zu wecken und Bindung aufzubauen. Laden Sie Ihre künftigen Azubis schon vor Ausbildungsbeginn zu Festen oder Azubi-Events ein, versenden Sie den Firmen-Newsletter oder stellen Sie eine digitale Infomappe mit Ansprechpartnern, Infos zur Berufsschule und hilfreichen Tipps zum Berufsstart bereit.

Phase zwei umfasst die ersten Tage im Betrieb. Ein herzlicher Empfang, feste Ansprechpartner und eine strukturierte Einführung erleichtern die Orientierung und sorgen für einen guten Start.

In Phase drei steht die Stabilisierung während der Probezeit im Fokus. Regelmäßige Feedbackgespräche helfen, Probleme frühzeitig zu erkennen. Zeigen sich Förderbedarfe, etwa sprachlich oder schulisch, stehen Unterstützungsangebote wie die Assistierte Ausbildung (AsA) oder die Initiative zur „Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen“ (VerA) zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie auf der Seite des KOFA unter www.kofa.de



Die Checkliste für den Ausbildungsstart:



Passgenaue üba-Kurse für Ihre Azubis

Im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung bieten die Akademien der Verbände Druck und Medien passgenaue Angebote, damit Ihre Auszubildenden erfolgreich die Ausbildung absolvieren. Kursangebote zum Ausbildungsstart vermitteln den Berufsanfängern Grundlagen der Druckbranche oder bereits erste Schritte mit Programmen zur Gestaltung von Medien. So fördern und motivieren Sie von Beginn an Ihre zukünftigen Fachkräfte. Spezielle Programmkurse vertiefen das Wissen vom ersten bis zum letzten Ausbildungsjahr.

Prüfungsvorbereitungskurse zur Zwischen- und Abschlussprüfung behandeln alle wichtigen theoretischen und praktischen Prüfungsinhalte, damit Ihre Auszubildenden optimal vorbereitet sind.

Für Ausbildungsbetriebe, die nicht alle Ausbildungsinhalte in der geforderten Tiefe vermitteln können, bietet die üba die Möglichkeit, diese Lücken zu schließen.

Ihre Vorteile mit der üba:

- » hochwertige Theorie- und Praxiskurse für Ihre Auszubildenden
- » modernste Technik und Fachwissen für beste Prüfungsergebnisse
- » individuelle Beratung und Unterstützung für Ausbildungsbetriebe
- » eine starke Plattform für die Aus- und Weiterbildung in der Druck- und Medienbranche

Die Weiterbildungsangebote der Verbände Druck und Medien finden Sie unter www.bvdm-online.de



Bundesbeste Auszubildende geehrt!

Großer Applaus für herausragende Leistungen: Am 8. Dezember 2025 ehrte der DIHK im Berliner ECC Estrel Congress Center die besten Auszubildenden Deutschlands. Rund tausend Gäste feierten bei der 20. DIHK-Bestenehrung die Spitzen-Absolventinnen und -Absolventen sowie die Ausbildungsbetriebe, die sie auf diesem Weg begleitet haben. Bundesbildungsministerin Karin Prien und DIHK-Präsident Peter Adrian würdigten die Erfolge in feierlichem Rahmen.

Insgesamt wurden 2025 bundesweit 211 Absolventinnen und Absolventen aus 201 Berufen ausgezeichnet – darunter auch Medientechnologen-Absolventen aus Mitgliedsunternehmen des VDM NordOst, VDM Nord-West und dmpi. Im Folgenden erzählen **Christian Banaszewski** (Medientechnologe bei Goldschmidt GmbH Druck und Medien), **Jonas Hemberger** (Medientechnologe Siebdruck) und **Lukas Preatorius** (Medientechnologe Druckweiterverarbeitung bei Wiegmann-Dialog GmbH), wie sie auf ihren Beruf aufmerksam wurden, was sie an der Ausbildung begeistert und welche Tipps sie für einen erfolgreichen Abschluss geben.

Bundesbester MT Siebdruck

Jonas Hemberger hat seine Ausbildung als Medientechnologe Siebdruck bei der Hoffmann + Krippner GmbH & Co. KG in Buchen (Odenwald) als Bundesbester abgeschlossen. Mittlerweile nutzt er seine Erfahrungen in einer Weiterbildung zum Industriemeister Druck an der Johannes-Gutenberg-Schule in Stuttgart.

Herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung als bester Auszubildender des DIHK im Ausbildungsberuf Medientechnologe Siebdruck. Was steckt hinter diesem Erfolg – und wie gelingt es Ihnen, Ihre Erfahrungen so überzeugend umzusetzen?

So langweilig es klingt, für den Großteil braucht man lediglich im Betrieb und der Berufsschule anwesend sein und aktiv mitarbeiten. Mit ein wenig Prüfungsvorbereitung sollte ein gutes Ergebnis auch drin sein.

Ein Blick zurück: Wie haben Sie Ihren Ausbildungsberuf entdeckt und wie fiel die Entscheidung für Ihr Ausbildungsunternehmen?

Während meines (abgebrochenen) Studiums hat mich ein Werkstattmitarbeiter auf die Firma aufmerksam gemacht, deren Website ich dann über Google Maps gefunden habe. Nach einem kurzen Praktikum wurde der Vertrag dann abgeschlossen.



”

Die Vielseitigkeit und die Omnipräsenz des Siebdrucks schätze ich besonders an meinem Beruf.“

Was schätzen Sie besonders an Ihrem Beruf – und was begeistert Sie bis heute daran?

Die Vielseitigkeit und die Omnipräsenz des Siebdrucks, ob es jetzt ein bedruckter Pullover, eine Fernbedienung im Krankenhaus oder die gedruckte Elektronik im Siebdruck ist. Jeder läuft täglich an Siebdruckprodukten vorbei, ohne es wahrzunehmen.

Gab es während Ihrer Ausbildung prägende Momente oder Erfahrungen, die Sie besonders weitergebracht haben?

Nicht eine einzelne Erfahrung, eher ein konstantes Eingewöhnen auf Dinge wie sehr frühes Aufstehen, was mir beim Pendeln zu meiner Fortbildung noch nützlich ist. Selbstverständlich wurden auch Dinge wie handwerkliche Geschicklichkeit sehr ausgeprägt.

Welche Tipps würden Sie jungen Menschen geben, die eine Ausbildung im Beruf Medientechnologe Siebdruck anstreben?

Versucht Begeisterung für euren Beruf zu finden, dann fällt euch alles viel leichter. Bringt euch im Unternehmen ein, stellt Fragen zu allem, was ihr nicht versteht.

Bundesbester MT Druckverarbeitung

Lukas Praetorius, 32 Jahre, hat die Ausbildung als Medientechnologe Druckverarbeitung bei der Wiegmann-Dialog GmbH in Petershagen als Bundesbester abgeschlossen. Seine persönliche Herausforderung: Familie, Ausbildung und Arbeitsalltag unter einen Hut zu bringen.

Sie wurden als bundesbester Auszubildender ausgezeichnet – was steckt Ihrer Meinung nach hinter diesem Erfolg und was hat Ihnen geholfen, Ihr Können so gut zu zeigen?

Ein großer Rückhalt war für mich die Unterstützung meiner Frau. Sie hat immer an mich geglaubt und mir gerade in Phasen mit hohem Arbeitsaufkommen den Rücken freigehalten. Sehr geholfen hat mir auch mein Ausbilder, der mich während der gesamten Ausbildung fachlich und persönlich begleitet hat und jederzeit ansprechbar war. Glücklicherweise sind mir die theoretischen Inhalte leichtgefallen, sodass ich vieles schnell umsetzen konnte. Das offene Arbeitsumfeld bei Wiegmann-Dialog, in dem Fragen ausdrücklich erwünscht sind, hat meine Entwicklung zusätzlich gefördert.

Wie sind Sie auf den Ausbildungsberuf Medientechnologe Druckverarbeitung aufmerksam geworden – und warum haben Sie sich für Wiegmann-Dialog als Ausbildungsunternehmen entschieden?

Auf den Ausbildungsberuf bin ich eher zufällig gestoßen, als ich über eine Stellensuche auf die Wiegmann-Dialog GmbH aufmerksam wurde. Ein großer Pluspunkt war die Nähe zu meinem Wohnort – ich kann mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. Besonders attraktiv war für mich auch die Möglichkeit, die Ausbildung zu verkürzen, was mir als Familienvater sehr entgegenkam. Die geregelten Arbeitszeiten ohne Schichtbetrieb passen zusätzlich gut zu meiner Lebenssituation.

Was macht Ihren Beruf für Sie besonders spannend und abwechslungsreich? Was begeistert Sie an Ihrem Beruf?

Mich begeistert die Mischung aus Technik und Handwerk. Man arbeitet mit modernen Maschinen und sieht am Ende des Tages genau, was man geschafft hat. Dieses sichtbare Ergebnis motiviert mich sehr. Außerdem gefällt mir, dass ich oft selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten kann – das macht den Job abwechslungsreich und spannend.



Gab es während Ihrer Ausbildung besondere Momente oder Herausforderungen, an denen Sie viel gelernt haben?

Eine große Herausforderung war der Umgang mit Zeitdruck und hohen Qualitätsanforderungen. Dabei habe ich gelernt, auch unter Terminvorgaben ruhig und strukturiert zu arbeiten. Besonders anspruchsvolle Aufträge mit speziellem Material oder komplexen Maschineneinstellungen haben mich fachlich weitergebracht. Insgesamt haben diese Erfahrungen meine Selbstständigkeit und mein Verantwortungsbewusstsein gestärkt.

Welche Tipps würden Sie Jugendlichen geben, die sich für eine Ausbildung in der Druckverarbeitung interessieren?

Mein wichtigster Tipp ist: eine Ausbildung durchziehen, auch wenn man am Anfang noch unsicher ist oder andere Optionen im Kopf hat. Ein Abschluss ist eine starke Grundlage für die Zukunft – gerade, wenn man Familie hat oder plant. Außerdem sollte man sich Zeit geben, Schritt für Schritt besser zu werden. Und an die Arbeitgeber gerichtet: Auch ältere Bewerber mit Potenzial sollten eine Chance bekommen, denn Erfahrung und Reife sind echte Stärken.

Bundesbester MT Druck

Christian Banaszewski ist über ein Praktikum in der Druckbranche gelandet und hat seine Ausbildung bei Goldschmidt GmbH Druck und Medien in Werlte absolviert. Was ihn auszeichnet: eine klare Haltung zum Beruf, eine hohe Lernbereitschaft und der Wille, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln – bis hin zum Meister.

Herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung als bester Auszubildender des DIHK im Ausbildungsberuf Medientechnologie Druck. Was steckt hinter diesem Erfolg – und wie gelingt es Ihnen, Ihre Erfahrungen so überzeugend umzusetzen?

Hinter dem Erfolg stehen viel Eigeninitiative, eine intensive Vorbereitung auf die Abschlussprüfung und vor allem ein starkes Team. Ohne die Unterstützung meines Ausbilders und der Kolleginnen und Kollegen wäre das nicht möglich gewesen. Mir hilft außerdem, dass mir der Beruf großen Spaß macht – die Abwechslung und die täglichen Herausforderungen motivieren mich, immer mein Bestes zu geben.

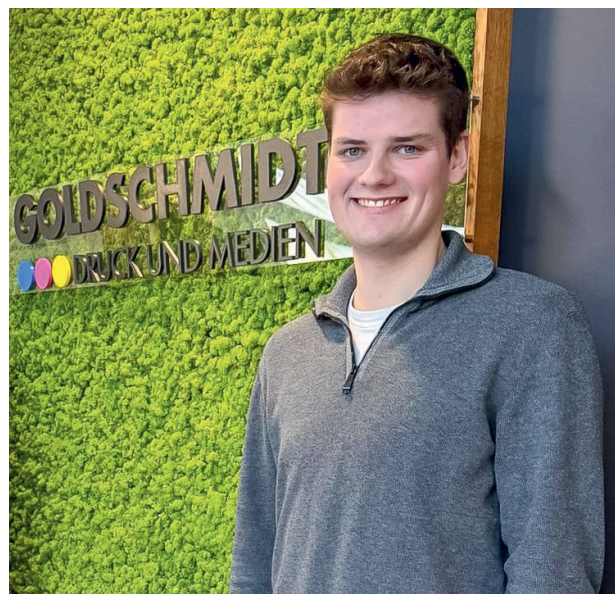
Ein Blick zurück: Wie haben Sie Ihren Ausbildungsberuf entdeckt und wie fiel die Entscheidung für Ihr Ausbildungsunternehmen?

Während der Schulzeit habe ich zwei Praktika gemacht. Das erste war mir zu statisch, das zweite bei der Goldschmidt GmbH hat mich sofort begeistert. Die zwei Wochen vergingen wie im Flug. Eigentlich wollte ich Mediengestalter werden, bekam dann aber die Möglichkeit, die Ausbildung zum Medientechnologen Druck zu beginnen. Nach kurzer Probezeit war klar: Das passt. Heute bin ich froh über diesen Weg, weil der Beruf eine spannende Mischung aus PC-Arbeit und Maschinenpraxis bietet. Goldschmidt ist in der Region die erste Adresse für Druck und Medien – deshalb war der Betrieb von Anfang an meine erste Wahl.

Vera Goldschmidt: Wir hatten sofort einen sehr positiven Eindruck von Christian. Obwohl der Ausbildungsplatz zum Mediengestalter bereits vergeben war, wollten wir ihn unbedingt bei uns haben – und haben uns bewusst für den Ausbildungsberuf Medientechnologie Druck entschieden. Christian ist unser erster Azubi Medientechnologie Digitaldruck. Es hätte nicht besser klappen können.

Was schätzen Sie besonders an Ihrem Beruf – und was begeistert Sie bis heute daran?

Die Abwechslung und die Eigenverantwortung. Kein Auftrag ist wie der andere, man lernt ständig dazu und



trägt Verantwortung für das Ergebnis. Besonders stolz macht es mich, gedruckte Produkte später im Alltag wiederzusehen – und erklären zu können, wie sie entstehen.

Gab es während Ihrer Ausbildung prägende Momente oder Erfahrungen, die Sie besonders weitergebracht haben?

Sehr prägend war die enge Zusammenarbeit im Team. Besonders mein Kollege Hubert, der viele Jahrzehnte im Betrieb gearbeitet hat, hat mir wertvolle Tipps und viel Praxiswissen vermittelt. Zusammen mit meinem Ausbilder war das ein starkes Team, das meine fachliche Entwicklung sehr gefördert hat.

Welche Tipps würden Sie jungen Menschen geben, die eine Ausbildung im Beruf Medientechnologie Druck anstreben?

Wenn der erste Plan nicht aufgeht: offen für Alternativen bleiben. Wichtig ist, die Ausbildung ernst zu nehmen. Und von Vorurteilen gegenüber Print sollte man sich nicht beeinflussen lassen. Es ist ein Beruf, der unterschätzt wird! Denn wer Interesse, Engagement und Spaß mitbringt, hat hier sehr gute Perspektiven.